



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Ruhrtal-Sagen von der rheinisch-westfälischen Grenze

**Bahlmann, Paul**

**Münster, 1913**

Das Brautpaar von Linden

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67002)

## Das Brautpaar von Linden.

Auf dem rechten Ruhrufer stand bei der Fähre „am Stade“, nicht weit von Dahlhausen, ein niedriges Kreuz aus einer Sandsteinplatte, das 1872 beim Bau der Eisenbahnlinie Dahlhausen-Hattingen spurlos verschwunden ist. Von seiner verwitterten Inschrift war nach der mir von Herrn Daester mitgeteilten Angabe des Herrn Gustav Wolff in Dahlhausen zwar nur noch zu lesen „Hir nae erdruncken . . . Pork undt . . . Burkmester . . .“, doch gab es in der ganzen Gegend kaum einen, der auf die Frage nach dem Grunde zur Errichtung des Kreuzes die Antwort hätte schuldig bleiben müssen: alt und jung kannte die Mär<sup>1</sup> von dem jähen Ende, das hier „das Brautpaar von Linden“ gefunden.

Auf seinem besten Pferde reitet in früher Morgenstunde ein Jüngling aus Linden mit seiner holden Braut, gefolgt von jauchzenden und Freudenschüsse

1) Poetisch behandelt: Allgemeine Unterhaltungsblätter, Bd. 11, Münster u. Hamm 1832, S. 123 und Kämpchen, Gedichte II, S. 131—133.



abgebenden Freunden und Nachbarn, durch die Schlucht unterhalb des Horkensteins zur Fähre am Stade, um in Niederwenigern des Priesters Segen zum ehelichen Bunde zu holen. Noch aber ist der Fährmann nicht zur Stelle, und ungeduldig und übermütig an seinem Ehrentage, wartet der ungestüme Bräutigam dessen Ankunft nicht ab, sondern treibt vermessen den Gaul in die hochgehenden Wogen, um so schneller das andere Ufer zu erreichen. Doch der Strom ist stärker als das treue Tier, — nicht lange währt's und Roß und Reiter hat die Ruhr verschlungen. Nach Tagen erst fand man die noch innig umschlungenen Leichen der beiden, und bettete zur ewigen Ruhe die, die bis zuletzt nur an Liebe und Glück gedacht.

---